



newsletter

Island Kids
Philippines 

2020/2

In dieser Ausgabe

- Im Gespräch mit Thomas und Susanne
- «Überlebenspakete» als Nothilfe für Slumbewohner
- Keine(r) zu klein...
- Ertragreiche Nährarbeiten
- Jahresbericht Island Kids Philippines Schweiz
- Neuer Geschenkartikel

Liebe Freunde von IKP

Auch dieser Newsletter steht vor allem unter dem Eindruck der durch Covid-19 erschwerten Lage in unserem Projektgebiet in Cagayan de Oro (CdO).

In zwei Interviews berichten Thomas Kellenberger und Susanne Stricker wie sie die aktuelle Situation erleben.

Die strikten Maßnahmen wie Quarantäne, radikal und teilweise brutal durchgesetzte Ausgangssperren, geschlossene Schulen etc. treiben die Ärmsten unter den Armen langsam in eine lebensgefährdende Situation. Sehr viele der von uns betreuten Menschen arbeiten im informellen Sektor, als Tagelöhner. Sie kommen nicht mehr an ihren Arbeitsort oder haben ihre Arbeit bzw. ihre Erwerbsmöglichkeiten verloren. Sie haben kein Einkommen, aber auch kein Erspartes und wissen kaum noch, wie sie für ihre Familie Essen beschaffen sollen. PIKIFI musste seine beiden Learning-Center schliessen, wodurch die Kinder nicht mehr mit Mittagessen und Pausensnacks versorgt werden können. Trotz der von der Regierung verteilten Lebensmittelpakete herrscht dadurch mittlerweile eine ernstzunehmende, schwere Lebensmittelknappheit, auch im Landfill.

Dass PIKIFI (Philippine Island Kids Int'l. Foundation, Inc.) in dieser Situation dank Spenden in der Lage ist, Hilfe anzubieten, erfüllt uns mit Dankbarkeit.

Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit und dass Sie trotz allen Covid-19-Einschränkungen die Sommerzeit genießen können.

■ Im Gespräch mit Thomas und Susanne

Wir stellten Thomas Kellenberger (Gründer und Leiter von PIKIFI) und Susanne Stricker (Volontärin) ein paar Fragen zur Situation vor Ort.

Thomas, wie geht es den von uns betreuten (Paten-) Kindern und ihren Familien?

Zuerst möchte ich betonen, dass die Filipinos ein krisenerprobtes Volk sind. Naturkatastrophen wie Taifune, Überschwemmungen, Erdbeben, Vulkanausbrüche etc. aber auch bewaffnete Konflikte sind für die Menschen hier immer wieder eine Realität. So hat vor wenigen Tagen der Taifun „Vongfong“ auf der Insel Samar erheblichen Schaden angerichtet.

Trotzdem haben gerade jetzt auffallend viele Filipinos Angst. Das Virus stellt eine neue Bedrohung dar – es ist unsichtbar und kann jeden treffen.

Auch die Regierung hat Angst. Sie will eine Verbreitung der Viren, gerade auch innerhalb der extrem dichtbevölkerten urbanen Slums, um jeden Preis verhindern. Deshalb ergriff sie strikte Maßnahmen, die immer wieder verlängert werden und die Menschen in eine wirtschaftliche Not führen, welche die Regierung mit spärlichen Reiserationen und Konservendosen kaum zu lindern vermag. Dazu kommt, dass derzeit sogar Inlandreisen verboten sind, wodurch ganze Familien getrennt wurden. Diese ungewisse Situation führt bei vielen zu Frust und Verzweiflung. Auch Wut kommt auf, wenn etwa die von der Regierung versprochene finanzielle Hilfe nicht bei den Menschen ankommt und man sich fragt, wo das bereitgestellte Geld geblieben ist.

Die von uns unterstützten Kinder und deren Familien gehörten bereits vor der Coronakrise zu den Ärmsten der Stadt, denn sie arbeiteten im informellen Sektor und verfügen über keinerlei soziale Absicherungen. Sie leben also buchstäblich von der Hand in den Mund und werden deshalb auch jetzt besonders hart von der Krise getroffen.

Wie geht es euch Mitarbeitenden?

Unsere Mitarbeitenden sind Gott sei Dank alle wohlauf. Durch die tägliche Betreuung der Kinder im Kinderdorf und die laufenden Nothilfeaktionen haben wir als soziale Frontliner mehr als genug zu tun. Das ist ein Segen, denn es lenkt uns ab, und wir haben kaum Zeit, uns über die negativen Auswirkungen der Krise Gedanken zu machen. Auch sind wir dankbar, dass unsere Mitar-

beitenden gerade jetzt, während der Krisenzeit, eine Arbeit haben und ihren vollen Lohn beziehen dürfen. Trotzdem, die allgemeine Situation, die Schicksale der unterstützten Menschen und die Einschränkungen im Alltag gehen auch an uns nicht spurlos vorüber.

Was ist die größte Herausforderung im Moment, für PIKIFI und für dich persönlich?

Im Kinderdorf müssen wir die Kinder täglich mit sinnvollen Aktivitäten beschäftigen, ohne dabei die Quarantäneregeln der Stadt zu verletzen. Bereits geplante Aktivitäten wie die Sommerklasse, das ADONIA-Musical Camp und die Sommerschwimmkurse mussten alle abgesagt werden.

Die über 600 Kinder und Jugendlichen in unserem „Community-Based-Program“ sowie andere bedürftige Menschen in der Stadt versorgen wir deshalb jetzt mit Nothilfepaketen. Wir führen weiterhin Familienbesuche durch und intervenieren, wenn wir Meldungen von Kindsmisbrauch etc. erhalten. Bei den außerhalb der Stadt lebenden Familien gestaltet sich unsere Arbeit wesentlich schwieriger, da Gebiete aufgrund der Quarantäne nur noch schwer zugänglich sind.

Eine große Herausforderung wird aber auch das neue Schuljahr. Die Regierung will die Schulen anstatt anfangs Juni erst Ende August wiedereröffnen. Dazu kommt, dass der Schulunterricht in der alten Form nicht mehr möglich sein wird. Es werden aktuell neue Auflagen wie „Social Distancing“ und Desinfektion innerhalb der Klassenzimmer und auf dem Schulhof besprochen. Für uns bedeutet dies auch eine bauliche Umgestaltung unserer zwei Learning Center.

Der für Anfang Mai geplante Baustart unseres Child Development Centers (Sozialtherapeutisches Präventions- und Interventionszentrum) musste auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Auch unsere Bewerbungsgespräche für dringend benötigte neue Mitarbeitende mussten wir unterbrechen und aufschieben.

Natürlich machen wir uns auch Gedanken über die finanzielle Zukunft, angesichts dieser weltweiten Krise. Derzeit erfahren wir jedoch eine große Solidarität, wofür wir all unseren treuen SpenderInnen von Herzen dankbar sind.

Persönlich mache ich mir auch Gedanken über die künftigen Reisebestimmungen bzw. -kosten. Die jährlichen Sponsorenbesuche und Fundraisingaktivitäten in der Schweiz und Deutschland sind eben auch ein wichtiger Teil meiner Arbeit. Zudem ist mir der Kontakt zu Familie und Freunden in der Schweiz sehr wichtig.

Welche Auswirkungen wird Covid 19 deiner Meinung nach auf die nahe Zukunft der Landfill-Bewohner haben?

Das ist für mich noch schwierig abzuschätzen. Für alle wichtig ist sicher, dass die Wirtschaft baldmöglichst wieder heraufgefahren werden kann und die Menschen wieder ihr eigenes Einkommen erwerben können. In der Landfill-Community zum Beispiel hatten wir innerhalb von zwei Wochen drei Suizide. In mindestens einem Fall war der Suizid eine direkte Folge der durch die Coronakrise bedingten wirtschaftlichen Armut.

Jede Krise bringt aber auch Chancen mit sich. So wurden etwa sämtliche Straßenfamilien und Straßenkinder von den Behörden in Evakuationszentren untergebracht. Seit zwei Monaten sieht man deshalb praktisch keine Straßenkinder und keine Kinderprostituierten mehr in der Stadt. Jetzt ist es an den städtischen Sozialdiensten, in Zusammenarbeit mit den NGOs (Nichtregierungsorganisationen) ein Konzept für diese Kinder und Familien für die Zeit nach der Lockerung der Corona-Maßnahmen zu erarbeiten.

Wenn du heute einen Wunsch frei hättest – was würdest du dir wünschen?

Natürlich wünsche ich mir, dass all unsere Kinder, Mitarbeitenden, Vorstandsmitglieder und SpenderInnen gesund bleiben. Ich wünsche mir aber auch, dass diese Krise uns Menschen nicht dauerhaft voneinander auf Distanz halten wird. Innerhalb des Kinderdorfes ist „Social Distancing“ nicht wirklich ein Thema. Für die Kinder sind körperliche Nähe wie etwa Umarmungen wichtig. Sobald man aber das Kinderdorf verlässt, herrscht Maskentragpflicht und die Menschen gehen auf Distanz zueinander. Die Menschen sind einander suspekt – ein komisches Gefühl.

Susanne, du bist zum zweiten Mal als Volontärin für PIKIFI im Einsatz. Was war/ist deine Motivation?

Mein erster Aufenthalt hier gefiel mir sehr. Auch wenn mir die Schicksale der Kinder nahe gingen, konnte ich viel helfen. Überall gab es Arbeit: Im Kinderdorf, in der Schule... Es wurde nie langweilig. Beim Abschied wusste ich damals schon, dass es kein «Goodbye» war, sondern ein «See you soon».

Eigentlich war geplant, dass du Anfang August in die Schweiz zurückkehrst.

Dieser Rückflug steht noch in den Sternen! Schauen wir mal... Als diese ganze Corona-Sache ausbrach, überlegte ich schon kurz, ob ich noch fliegen sollte, solange es noch möglich war, entschied mich aber dagegen.

Bist du froh darüber oder leidest du unter Heimweh?

Ich bin sehr froh, dass ich hiergeblieben bin! Ich führe Beschäftigungsprogramme mit den verbliebenen Kindern im Kinderdorf durch und helfe beim Verteilen der Überlebenspakete. Ich werde hier wirklich und dringender gebraucht und das ist cool. Da so viel läuft, habe ich gar keine Zeit, Heimweh zu haben.

Wie läuft ein Tag bei dir im Moment ab?

Um 6 Uhr gibt es Joggen oder Zumba. Nach dem Frühstück werden Aktivitäten (Zeichnen, Nähen, Schminken, Backen, Gärtnern, Basteln, Handwerken) durchgeführt. Es folgen Mittagessen und Siesta, danach abwechselungsweise entweder zwei Stunden Sport und Gruppenspiele oder Unterricht (Englisch, Mathematik, Geschichte, Allgemeinbildung).

Wenn du heute einen Wunsch frei hättest – was würdest du dir wünschen?

Im Moment haben wohl alle denselben Wunsch: Dass wir alle gesund und vom Virus verschont bleiben. Mein persönlicher Wunsch hat mit Essen zu tun: Schweizer Schokolade! Die vermisse ich hier wirklich!



Herzlichen Dank, Thomas und Susanne, für euren großen Einsatz gerade auch in dieser schwierigen Zeit. Wir wünschen euch die nötige Kraft und Weisheit, um weiterhin für die Menschen im Landfill da zu sein, sowie viel Energie, Freude und gute Ideen für eure Arbeit mit den Kindern von PIKIFI.

■ «Überlebenspakete» als Nothilfe für Slumbewohner

Die Situation in den Slums von Cagayan de Oro ist dramatisch. Viele Menschen hungern und haben kaum noch einmal am Tag etwas zu essen. Eine äußerst großzügige Spende ermöglichte PIKIFI am 4./5. Mai 2020 eine erste Hilfsaktion: Lebensnotwendige Nahrungsmittel sowie die wichtigsten Hygieneprodukte konnten eingekauft, mit Hilfe der im Kinderdorf lebenden Kinder und Jugendlichen in 750 Pakete abgepackt und von unseren Mitarbeitenden verteilt werden.

Ermöglicht hat diese Aktion Aid Line Philippines-Swiss (ALPS) in Manila. Die Organisation unterstützt humanitäre Katastrophenhilfe mit Fokus auf nachhaltiger Existenzgrundlage.

Am 14./15. Mai fand eine zweite Aktion mit 840 Hilfeempfängern statt, diesmal dank einer äußerst großzügigen Spende des Indigo Children's Fund, einer britischen Organisation, die bereits den Bau zweier Kinderhäuser finanziert hat.

Dank Spendensammelaktionen der Firma *Schubiger Möbel* und unserer Volontärin *Susanne Stricker* werden wir in der Woche zwischen Auffahrt und Pfingsten noch einmal Überlebenspakete an 700 bis 800 bedürftige Familien verteilen können. Wir danken allen SpenderInnen von ganzem Herzen für Ihre wertvolle Unterstützung!

Helfen Sie uns, weitere Aktionen durchzuführen, um die minimale Versorgung der ärmsten Familien zu sichern. Mit **CHF 11.50/Euro 12.-** schenken sie einer Familie nicht nur ein Paket mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln, sondern auch Hoffnung. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Für Einzahlungen:

IBAN: CH84 0079 0042 4190 1489 2 oder
Konto 30-106-9, Berner Kantonalbank, Bundesplatz 8,
3001 Bern

Zugunsten von:

Island Kids Philippines,
Vorholzstrasse 12, 3800 Unterseen

Vermerk «Überlebenspaket»



Inhalt eines Pakets:

- 3 Kilo Reis & 1 kg Kartoffeln bzw. 5 kg Reis & 500 g Kartoffeln
- Kürbis & 4 Sayote (großes, haltbares Gemüse)
- 1 ganzes Huhn
- Zwiebeln, Knoblauch, Ingwer
- Sojasauce, Essig & Öl
- 500 g Zucker, Kaffee, Milchpulver
- Waschpulver, Seife, Shampoo, Zahnpasta



■ Keine(r) zu klein...



Die Zeitschrift «School Tool» 1/2020 von HP (Hewlett Packard) zum Thema Kind-Schule-digitale Medien veröffentlichte einen Artikel über Jana. Die Viertklässlerin backt gerne nach Anleitungen im Internet. Nach der Idee von UNICEF «Kinder helfen Kindern» verkaufte sie die so entstandenen Muffins zugunsten von IKP. Weil sie und ihr Bruder noch Taschengeld dazugaben, durften wir den stolzen Betrag von CHF 90.- in Empfang nehmen.

Herzlichen Dank, liebe Jana, und weiterhin viel Freude beim Backen und Entdecken!

■ Ertragreiche Näharbeiten

Am 30. April 2020 konnte PIKIFI 500 Gesichtsmasken an die Stadt verkaufen. Unsere Näherinnen Genelie und Nelia haben fast Tag und Nacht genäht, um diese große Bestellung auszuführen. Der Ertrag von 4'500 Pesos (knapp CHF 90.-) ist nicht nur in materieller Hinsicht, sondern auch psychologisch sehr wertvoll für PIKIFI.



■ Jahresbericht Island Kids Philippines Schweiz

Neu finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik «Über uns» den Jahresbericht 2019 nach Swiss GAAP FER 21-Standard

(www.islandkids.ch/de/aboutus/jahresberichte.html).

Gerne legen wir dort Rechenschaft ab über den Einsatz der Spendengelder. Ein herzlicher Dank für diesen professionellen Jahresbericht gebührt unserem Buchhalter Dominik Lüscher und seiner Frau Barbara.

CHF 24'500.- pro Monat ermöglichen uns den vollumfänglichen Betrieb unserer Organisation, mit der Vollzeitbetreuung von bis zu 50 Kindern und Jugendlichen sowie der Schulbildung und ambulanten Betreuung der mehr als 600 Kinder und Jugendlichen in unserem „Community-Based-Program“.

■ Neuer Geschenkartikel

Ob Sie nun sich selbst oder anderen eine Freude bereiten wollen – mit dem neuen Foto-Flip von IKP gelingt beides! Die Hobbyfotografin Daniela Steffen hat 2014 als Volontärin für PIKIFI gearbeitet und ist heute Vorstandsmitglied bei IKP Schweiz. Seit ihrem ersten Aufenthalt hat sie uns in CdO mehrmals besucht, letztmals im Februar 2020. Dabei sind wunderschöne Porträtaufnahmen von Kindern aus unserem Projektgebiet entstanden, die sie zu einem hochwertigen Foto-Flip zusammengestellt hat.

Foto-Flip mit 12 Hochglanzfotos. Fester Kartonständer, Spiralbindung. Grösse 12,6 x 16,7 cm

Preis: 19.90 plus Versandkosten

Den Flyer mit Bestellformular und -adresse finden Sie im Anhang.

Impressum



Für die Schweiz:
Island Kids Philippines
c/o Ruth Kellenberger
Vorholzstrasse 12
CH-3800 Unterseen

info@islandkids.ch
newsletter@islandkids.ch

Spendenkonto Schweiz:
Berner Kantonalbank, 3001 Bern
IBAN CH84 0079 0042 4190 1489 2



Für Deutschland:
Island Kids Philippines
Deutschland e.V.
c/o Familie Erzinger
Gartenstraße 36
D-14548 Schwielowsee

deutschland@islandkids.ch

Spendenkonto Deutschland:
IBAN: DE55 1605 0000 1000 9063 84
BIC: WELADED1PMB

Bildnachweis:
Island Kids
AdobeStock.com

Redaktion: Christina Kurzen
Layout/Grafik: René Müller

Aktuelle Infos finden Sie auch unter
www.islandkids.de
www.islandkids.ch

© 2020 Island Kids

Dramatische Lage

Die Situation in den Slums von Cagayan de Oro (Philippinen) ist sehr schlecht, viele Menschen hungern und haben kaum noch einmal am Tag etwas zu essen.

Nothilfe

Island Kids Philippines startete am 5. Mai 2020 eine erste Hilfsaktion, dank der 700 Familien mit lebensnotwendigen Nahrungsmitteln sowie den wichtigsten Hygieneprodukten versorgt werden konnten.

Helfen Sie mit

Mit SFR 11.50 finanzieren Sie ein Überlebenspaket. Sie helfen uns damit, weitere Aktionen durchzuführen und das Überleben der Menschen in unserem Projektgebiet zu sichern.

Einzahlungen

IBAN: CH84 0079 0042 4190 1489 2

Konto 30-106-9, Berner
Kantonalbank, Bundesplatz 8, 3001
Bern

Zugunsten Island Kids Philippines,
Vorholzstrasse 12, 3800 Unterseen

Vermerk «Überlebenspaket»

11.50 Franken für 1 Überlebenspaket für 1 Familie



Inhalt

- 3 Kilo Reis & 500 g Kartoffeln
- 1 Kürbis & 2 Sayote (grosses, haltbares Gemüse)
- 1 ganzes Huhn
- Zwiebeln, Knoblauch, Ingwer
- Sojasauce, Essig, Oel
- 500 g Zucker, Kaffee, Milchpulver
- Waschpulver, Seife, Shampoo, Zahnpasta

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Island Kids
Philippines



Das Hilfswerk Island Kids Philippines bietet bedürftigen Kindern auf den Philippinen Schulbildung, Fürsorge, Verpflegung und Unterkunft. Aktuell besuchen rund 450 Kinder die eigene Schule, 250 Jugendliche werden bei ihrem Highschool- und Universitäts-besuch unterstützt.

www.islandkids.ch / info@islandkids.ch

Foto-Flip-Bestellung

Ab sofort gibt IKP ein Foto-Flip mit 12 Fotos von IKP-Kindern für die Schweiz heraus. Als Geschenk oder Deko ein bisschen Philippinen für zu Hause. Die Fotos wurden im Februar 2020 auf den Philippinen erstellt. Island Kids Philippines wurde vom Schweizer Polizist Thomas Kellenberger gegründet und setzt sich seit 2007 aus Nächstenliebe und Überzeugung für Strassen- und Wertstoffsammlerkinder in der südphilippinischen Hafenstadt Cagayan de Oro ein.



WE HAVE HOPE
AND WE HAVE DREAMS,
HELP US
TO HAVE
A FUTURE!

Fester Kartonständer, Spiralbindung, Grösse: 12,6 x 16,7 cm

Bestelltalon:

Bezahlung via Rechnung. Lieferfristen ca. 1 Woche

Foto-Flip à CHF 19.90 zzgl. 2.-- Porto/Versand

Anzahl Exemplar:

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ und Ort:

Telefon:

Einsenden an: Daniela Steffen, Untergässli 19, 4934 Madiswil oder per Mail: projekt@islandkids.ch